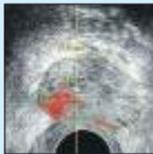


Prostatakrebs: Vor Biopsie zum Histoscan

Vor einem Jahr begann man im KH der Elisabethinen mit einer Spezialuntersuchung, dem Histoscan, um die Früherkennung von Prostatakrebs zu verbessern. Die Urologen ziehen nun positive Bilanz. Seite 5



(KH Elisabethinen)



Foto: Wodicka

Viele Menschen fühlen sich beruflich völlig überlastet. Wie gesund Ihr Beruf ist, lesen Sie auf Seite 4.

Gesundheit
– das Magazin zum Wohlfühlen!
JEDEN Mittwoch auch in Ihrer Apotheke!

OÖNachrichten
Täglich gute Nachrichten

WERBUNG

oöNachrichten Gesundheit

Mittwoch, 27. April 2011

WOHLFÜHLEN UND MEHR

Heute mit 6 Seiten



Sandra Pöckl hat zwar keine Haare mehr, präsentierte aber beim OÖN-Fotoshooting mit Redaktionsfotograf Volker Weibold viele Varianten des „Kopf-Stylings“. Fotos: Weibold

Wenn die Haare ausfallen ...

Sandra Pöckl (38) hat eine Autoimmunerkrankung, die sämtliche Haare ausfallen lässt. Anstatt zu verzweifeln oder eine Perücke zu tragen, hat die Trauerin beschlossen, ganz ohne Haare durchs Leben zu gehen. Die OÖN baten sie zu einem besonderen Fotoshooting.

VON CLAUDIA RIEDLER

Keine Haare mehr, das bedeutet nicht nur einen Glatzkopf, sondern auch keine Augenbrauen und keine Wimpern. „Eine Perücke habe ich probiert, das war aber nicht meins. Sie war wie ein Fremdkörper, und ich war immer voll gestylt – das passt nicht zu mir“, sagt Sandra Pöckl. Sie

habe keine Haare, und das sollen die Leute ruhig sehen.

„Viele denken, dass ich Krebs habe und wegen der Chemotherapie die Haare ausgefallen sind“, sagt Pöckl. Dabei sei es gar nicht so schlimm. „Alopecia totalis“ heißt die Erkrankung, die vor etwa einem Jahr in ihrem Blut festgestellt wurde. „Zuerst hatte ich nur kreisrunden Haarausfall, dann habe ich immer mehr Haare verloren, im Linzer AKH hat man schließlich festgestellt, dass der ANA-Wert (*Antinukleäre Antikörper, Anm.*) im Blut um ein Vielfaches erhöht ist“, sagt die 38-Jährige. Das verschriebene Medikament, das als Nebenwirkung Haarwachstum aufweist, hat sie allerdings im Jänner wieder abgesetzt. „Meine Leber- und Nie-

renwerte waren sehr schlecht. Da habe ich lieber keine Haare.“

Am meisten fehlen Sandra Pöckl die Wimpern. „Ich hatte wirklich schöne, und der Schutz für die Augen ist damit weg“, sagt sie. Auch könne man diese nicht mit Permanent-Make-up „nachmalen“ wie etwa die Augenbrauen und Lidstriche, die sich die 38-Jährige machen lässt.

Hauberl häkeln

Die Krankheit brachte ihr auch ein neues Hobby. „Ich häkle meine Hauberl selber. Schließlich habe ich jetzt Zeit, muss weder Haare waschen, noch stundenlang beim Friseur sitzen“, sagt sie schmunzelnd. Vier Hauben in verschiedenen Farben hat sie schon fertig ge-

stellt. Für das OÖN-Fotoshooting entscheidet sich die Linzer Stylistin und Typberaterin Bettina Maria Enserer (www.schoen-sein-mit-stil.at) für das violette Modell. „Weil es am besten zu ihrem Typ passt.“

Sandra Pöckl ist ein Sommertyp. Das bedeutet, ihr stehen Farben wie Blau und Grau, Rosa und Pink, Silber und auch Pastellfarben. „Das bringt jetzt mein Leben durcheinander“, sagt die 38-Jährige, die als Webdesignerin für den bekannten Schnapsbrenner Reisetbauer arbeitet. Die Tipps von Bettina Maria Enserer nimmt sie dennoch dankbar auf. Zum Beispiel, dass sie nie mehr als drei Farben mischen sollte, und als Farbtupfen Schal, Tuch oder eben ein gehäkeltes Hauberl sehr gut passen ...

AUTOIMMUNERKRANKUNG

Autoimmunerkrankungen sind Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe ist. Irrtümlicherweise erkennt das Immunsystem körpereigenes Gewebe als zu bekämpfenden Fremdkörper. Dadurch kommt es zu schweren Entzündungsreaktionen, die zu Schäden an den betroffenen Organen führen.

Alopecia areata totalis heißt jene Autoimmunerkrankung, unter der Sandra Pöckl (siehe Artikel) leidet. Die „Alopecia areata“ wird auch als „kreisrunder Haarausfall“ bezeichnet. Davon sind ein bis zwei Prozent der Bevölkerung irgendwann in ihrem Leben betroffen. Mit „totalis“ wird jene seltenere Form der Autoimmunerkrankung bezeichnet, die alle Haare ausfallen lässt. Dabei wendet sich die körpereigene Abwehr gegen die eigenen Haarfollikel. Dies geschieht, indem zunächst eine Entzündungsreaktion entsteht, die das Haarwachstum stört und schließlich zum Ausfallen des Haares führt. Über die genauen Ursachen der Erkrankung kann nur spekuliert werden. Auslöser könnten Ernährung, äußere Einflüsse oder auch die Psyche sein, sagt Sandra Pöckl. Die Behandlung mit einem Medikament, das eigentlich organtransplantierte Menschen einnehmen, dessen Nebenwirkung aber Haarwachstum ist, hat bei ihr zu schlechten Leber- und Nierenwerten geführt. „Deshalb versuche ich es jetzt mit TCM-Kräutern und trinke Aloe Vera“, sagt sie.



Bettina Maria Enserer zeigte Sandra Pöckl, welche Farben ihr stehen, wie sie sich schminken kann und welche Mützen passen.